

# Schülern Flüchtlingschicksale näherbringen

Solidaritätswoche mit Schecküberreichung im Lycée classique

**Diekirch.** Da auch die diesjährige Auflage der Solidaritätswoche im Zeichen der Flüchtlingshilfe stand, besuchten drei Asylbewerber gemeinsam mit dem Young-Caritas-Mitarbeiter Paul Galles das Lycée classique de Diekirch, um den Schülern der 4<sup>e</sup>-Klassen ihre Lebensgeschichte zu erzählen.

Ein Asylbewerber floh vor 14 Jahren aus Nigeria, da er aufgrund seiner politischen Einstellung von der nigerianischen Terrormiliz Boko Haram verfolgt wurde. Heute gibt er verschiedene Englischkurse und arbeitet außerdem im kirchlichen Dienst. Der Syrer M. zahlte ein Vermögen an Schlepper, um vor dem blutigen Bürgerkrieg zu fliehen. Gemeinsam mit anderen Flüchtlingen durchquerte er den Libanon und die Türkei. Von dort aus mussten die Flüchtlinge in einem überfüllten Schlauchboot das Mittelmeer überqueren. Heute hat M. in Luxemburg eine neue Heimat gefunden und arbeitet als Koch im syrischen Restaurant Chiche in Luxemburg.

Als Befürworter der afghanischen Regierung, wurde F. von den Taliban verfolgt. Auch er beschloss sein Schicksal in die Hände von Schleppern zu legen. F. durchquerte zuerst die Wüste, um in die Türkei zu gelangen. Dort wurde er mit anderen Flüchtlingen auf einem Schlauchboot eingepfercht, um das Mittelmeer zu überqueren. Über die Balkanroute gelangte F. schließlich nach Deutschland. Dort stieg er in den Zug in Richtung Luxemburg. Momentan arbeitet F. für die Piratepartei.

Die Schüler waren sichtlich beeindruckt von den Erfahrungsberichten und vom Lebensmut der drei jungen Männer. Zum Abschluss



*Young-Caritas-Mitarbeiter Paul Galles stellt den 4<sup>e</sup>-Schülern in Luxemburg lebende Flüchtlinge vor, die von ihrer Lebensgeschichte berichten.*

der Solidaritätswoche nahmen die Schüler der 4<sup>e</sup>-Klassen an einer Gesprächsrunde mit Agnes Rausch (Reech eng Hand), Frédérique Buck ( I am not a refugee), Sandra Visscher (Unicef) et Yolande Kaiser (Catch a smile) teil. Sie diskutierten mit den Schülern über die Probleme mit denen Flüchtlinge bei der Ankunft in ein fremdes Land konfrontiert werden und über die Hilfsangebote, die ihre Vereinigungen den Neankömmlingen zu Verfügung stellen.

Die Gruppe LCD Solidarité hat die Vertreter von Unicef und Catch a Smile mit einer Spende von

jeweils 3 000 Euro unterstützt. Das Geld wurde von den Schülern während den Weihnachtsmärkten gesammelt.

Schließlich können die Schüler bis zum 18. Mai zwei Ausstellungen im Innenhof des LCD besuchen. Die Ausstellung „Konfiziertes Wasser“ besteht aus 25 Tafeln, die den Wasserkonflikt zwischen Israel und den anderen Ländern des Nahen Ostens darlegen. Die Exposition „Grenzen“ setzt sich aus 21 Tafeln zusammen und unterstreicht sowohl die geschichtliche, als auch die geografische Wichtigkeit der Grenzen. C.